

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonntag.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

42. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 29. Oktober 1904.

№ 126.

Bekanntmachung.

Im Interesse der fortgesetzten Verallgemeinerung des Tarifes richten wir an die tarifstreuen Herren Prinzipale und deren Faktoren die ergebene Bitte, bei Bedarf von Arbeitskräften sich möglichst ausschließlich an unsere Arbeitsnachweise zu wenden. Unsere Arbeitsnachweise vermitteln nur solche Gehilfen, die bis zum Eintritte ihrer Arbeitslosigkeit in tarifstreuen Buchdruckereien entweder gelernt oder in solchen gearbeitet haben.

Von Tarifes wegen und auch zur Milderung der Arbeitslosigkeit bitten wir die tarifstreuen Firmen, es sich angelegen sein zu lassen, nur unsere Arbeitsnachweise zu benutzen.

Berechtigte Beschwerden, die gegen vermittelte Arbeitslose bei uns direkt oder bei den Verwaltern der einzelnen Nachweise erhoben werden, sollen eingehend geprüft und vorhandene Uebelstände im Interesse der Wirksamkeit unserer Nachweise abgestellt werden.

Vorkäufig sind die nachstehenden Arbeitsnachweise etabliert worden; die Errichtung weiterer Nachweise ist in Aussicht genommen.

Altenburg S.-M.: Kopsplan 24, III, F. F. Schiefer.
Kugsbürg: Joh. Burvesten (F. C. Kremersche Buchdruckerei).

Darmen: Steinweg 11, Adolf Schwaigener.
Berlin: Besslerstr. 20, H. Rasch (Telephon Amt IV 3261).
Bielefeld: Goldstraße 12, Paul Reichardt.

Brandenburg a. H.: Nikolaistraße 19, II, W. Jordan.
Bremen: Ausgaritorstr. 24, Gewerbehauß, Zimmer 25, part., Fr. Bösmann.

Breslau: Gräblichenerstr. 77 II (Tel. 8884), Herm. Härtel.
Chemnitz: Brüdenstraße 31, R. Müller.

Darmstadt: Bleichstraße 26, Wilh. Eswald.
Dessau: Halbesstraße 95, Robert Bödel.

Dortmund: Silberstraße 12, Karl Zirwes.
Dresden: Wettinerstraße 10, I, H. Gründling.
Düsseldorf: Frankfurterstraße 60, I, Heinrich Born.

Essen (Ruhr): Druckerei des „Allgemeinen Beobachter“, Paul Freymuth.

Frankfurt a. M.: Schmidtstraße 7 I, Karl Neus (Fernsprecher Amt I, 2938).

Freiburg i. B.: Lehenerstraße 20, II, Rich. Jacobi.
Gotha: Seebachstraße 30, Otto Wohlfahrt.

Hagen i. W.: Nembergstraße 27, Hugo Herkmann.
Halle a. S.: Kleine Klausstraße 7, II, Chr. Ohls.

Hamburg: Kaiser Wilhelmstraße 40, I, A. Demuth.
Hannover: Braunschweigerstraße 7, I, Th. Ehrhardt.
Hildesheim: v. Wipplensche Druckerei, W. Kraus.

Jena: Magdalenstraße 68, R. Theisel.
Karlsruhe i. B.: Fähringerstraße 112, Ludw. Waibel.

Kassel: Artilleriestraße 19, Julius Nickel.
Kiel: Behmberg 18, I, August Feichel.

Köln a. Rh.: Rothgerberbach 58, III, Ferd. Linden.
Königsberg i. Pr.: Sachheim, rechte Straße 121, II, D. Osterode.
Krefeld: Hubertusstraße 7, II, M. Bücher.
Leipzig: Buchgewerbehauß, Dolzstraße 1, Rich. Züberrth.

Lübeck: Mengstraße 16, Max Schmidt.
Magdeburg: Gr. Mühlstr. 3, Ludw. Ebermann (Buchdruckerei Hoebe).

Mainz: Buchdr. der „Mainzer Volksztg.“, Jos. Walter.
München: Auenstraße 22, I, Ludwig Zoeltich.

Münster i. W.: Bohlweg 72, II, W. Meißler.
Naumburg a. S.: Wiesenstraße Ia, Otto Reichmann.

Nürnberg: Untere Krämersgasse 15, III, Johann Stumpner.
Posen: Königsplatz 5, Gartenhaus 3, Eingang III, W. Klossel.

Saarbrücken: St. Johann (Saar), Gasthaus „Schwarzwälder“, Viktor Binz.
Stettin: Schuhstraße 4, Just (Bornemannsche Buchdruckerei).

Stuttgart: Jakobstraße 16, Karl Rnie.
Worms: Wallstraße 7, H. Eberhard.

Würzburg: Julius-Promenade 5, III, Joh. Guntter.

Berlin, im Oktober 1904.

Das Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker.

Gg. W. Bürgstein, Prinzipalvorsitzender. L. H. Giescke, Gehilfenvorsitzender.

Paul Schliebs, Geschäftsführer

Für die Monate **November u. Dezember** nehmen sämtliche Postanstalten Abonnements auf den „Corr.“ zum Preise von 44 Pf. entgegen. Unsere Leser und Freunde wollen die Nichtabonnenten auf vorstehendes aufmerksam machen.

Zur Witwenversorgung.

Der Artikel des Kollegen Völkisch in Nr. 123 hat wiederum einen Gegenstand berührt, der, wiederholt schon im „Corr.“ erörtert, für so viele Kollegen von so großer Wichtigkeit ist, daß es wohl der Mühe wert ist, sich damit zu beschäftigen, nämlich die Einführung einer Witwenunterstützung im Verbands. Was Kollege L. betreffs Härtelstiftung darüber schreibt, ist freudigst zu begrüßen. Es wird wohl notwendig sein, daß die maßgebenden Personen im Verbands der Sache näher treten, da die Rufe nach einer derartigen Versicherung ja doch nicht mehr verstummen, um so mehr, als durch die Artikel im „Corr.“ über die Volksversicherungen usw. das Vertrauen zu diesen stark geschwunden ist; jeder verheiratete Kollege es aber doch als seine Pflicht erachten muß, im Falle seines Ablebens für seine Angehörigen, soweit es seine Verhältnisse gestatten, gesorgt zu haben. Es handelt sich eben nur um die Frage: Auf welche Weise ist es möglich, ohne zu namhafte Beitragsverhöhung auch diesen Zweck der Versicherung unserm Verbands anzugliedern. Selbstverständlich müßte eine Erhöhung der Beiträge eintreten, allein was muß so mancher Kollege nicht den Lebensversicherungen opfern! Dies fiele ja dann weg resp. wäre nicht mehr so notwendig, wenn der Verbands in der Lage ist, durch Gewährung einer monatlichen Rente (doch wohl nicht unter 20 Mk.) den Hinterbliebenen eines Kollegen etwas unter die Arme zu greifen. Wenn auch die ledigen Herren von der Sache nicht viel wissen wollen, so müßen sie bedenken, daß sie manche Ausgaben nicht kennen, die einem Verheirateten oft manche Entbehrungen auferlegen. Da heißt es eben den persönlichen Egoismus zurücktreten lassen und für das Gesamtwohl ein kleines Opfer zu bringen. Und sollten ledige Kollegen auf Freierversuchen geben, so ist ein Hinweis gerade auf diesen Unterstützungszweig des Verbandes wohl dazu angetan, manchem Vater oder Mutter ein freudiges Ja zu einer Verbindung ihrer Tochter mit einem Jünger der schwarzen Kunst zu

entlocken; wissen sie doch, in allen Lebenslagen steht der Verbands der Deutschen Buchdrucker mit seinen großartigen Einrichtungen hinter dem jungen Paare, wir können gestreift in die Zukunft sehen!

Freilich, Opfer bringen heißt es; doch da wäre wohl nichts dabei, wenn am Anfange jedes Mitglied zu einem Grundstote ein paar Marklein opfern würde. Eine solche Summe und eine entsprechende Beitragsverhöhung würde wohl genügen, der Witwe eines verstorbenen Kollegen monatlich eine kleine Rente zuzufleßen zu lassen. Selbstverständlich müßte bei Wiederverheiratung die Unterstützung wegfallen. Ob eine Verbandszugehörigkeit von fünf bis zehn Jahren angebracht wäre, dies zu bestimmen ist Sache der Generalversammlung. Also müßen die Kollegen bis zu derselben diese Anregung nicht aus dem Auge lassen; es wird und muß etwas geschehen und bei gutem Willen und einiger Opferwilligkeit wird auch etwas erreicht werden. München. A. B.

Härtel zum Gedächtnisse.

Einem der treuesten zielbewußten Arbeiterführer, einem nichtermüdeten Organisator der Arbeiterbewegung soll ein Denkmal gesetzt werden; dieser Gedanke verdient tatsächlich den größten Dank und bringt in der denkmalshungrigen Zeit eine ungewohnte Abwechslung. Freilich, die heutigen „weltlichen“ Bestrebungen betrachtend, kommen wir zu dem Schlusse, daß es gar nicht mehr zu den besonderen Ehren gehört, ein Denkmal zu erhalten — es ist ja zu sagen ein Modeartikel geworden. Und dennoch wollen wir ihm, unsern tapfern Veteran und Schmied an der deutschen Buchdruckerreinheit, unsern Vorkämpfer für Arbeitermenschenwürde Richard Härtel ein Denkmal setzen. Warum nicht! Er hat's verdient und indem wir Richard Härtel ein Denkmal setzen, können wir auch seine Mitkämpfer, seine treuen Kollegen in Freud und Leid mitehren.

Vor allen Dingen kommt es nun hier auf die Ausführung an. Es ist vor allen Dingen darauf zu sehen, daß nicht nur eine Stadt, nicht nur ein beschränkter Kreis von Kollegen mit diesem Denkmale in Verbindung kommt, ferner daß das Denkmal im Sinne des Verstorbenen ist, nicht eine negative Wirkung ausübt, wie etwa ein Gedenkstein. Das Denkmal, daß wir dem Gründer der deutschen Buchdruckerreinheit und seinen Kampfgenossen stiften, muß fort und fort leben, jung bleiben und wie der Gegenstand

seiner Verehrung immerwährend werden für die große Sache.

Und da möchte ich einen neuen Vorschlag in die Erörterung des Gegenstandes werfen — etwas eigenartig zwar, aber gut gemeint. Vor allem aber entspräche es voll und ganz den obigen Bedingungen. Es soll vom Verbands ein Härtelbuch herausgegeben werden und in diesem Härtelbuche soll sich alles das vereinen, was in solch ein Buch gehört: eine lebhafteste Schilderung von Härtels Leben und Taten und damit zusammenhängend eine umfassende Würdigung der bekannten Vorkämpfer für unsre Verbandsorganisation seit dem Bestehen. Darauf folge eine ebenso interessante Beschreibung des Weges, den die Buchdruckerorganisation gehen mußte, bis sie unangefochten war und, von den Feinden anerkannt, jagen konnte: Fest steht und treu auf Wache der Verbands' Eine Veteranentafel soll auch beigefügt werden. Sodann aber sollen weitere anziehende Artikel, die man ja voll aus der Wirklichkeit schöpfen könnte, den Wert der Organisation für den Buchdrucker und die Pflicht jedes Buchdruckers darlegen, der vornehmsten Organisation seines Standes anzugehören. Daß auch die Bilder der Besten aus unseren Reihen, andere Illustrationen, wie z. B. die Gesamtdarstellung der jedesmaligen Abgeordneten zur Generalversammlung und Tabellen der Leistungen unsrer Organisation dem Buche einverleibt werden müssen, ist ja selbstredend. Und schließlich soll es auch ein hübsches Meubere, eine gefällige Decke mit dem Bildnisse dessen, dem es geweiht ist, erhalten.

Dieses Werk nun soll vor allen Dingen den Lehrlingen überreicht werden, welche im letzten Jahre ihrer Lehrzeit stehen. Die Uebermittlung an dieselben könnte, wenn sie von den Bezirks- und Ortsvereinen übernommen wird, nicht schwierig sein, denn die Wohnungen aller Lehrlinge lassen sich ja leicht feststellen. Durch eine am Anfange des Buches eingetragene persönliche Widmung könnte man dem Buche noch einen besondern Wert für den Empfänger geben. Daß dieser Wert ein dauernder wird, dafür muß schon die Ausstattung und die Schreibart des Buches sorgen.

Ich glaube, daß dieses Härtelbuch ein zwar ungewohntes, aber einzigartiges, werbendes und fruchtbringendes Härtel-Denkmal wäre, von langfristiger und immer jung bleibender Dauer. Denn die jeweiligen Auflagen könnten so beschränkt werden, daß von fünf zu fünf Jahren die

auch den festen Boden gefunden, auf dem sie heute steht. Der Verband habe durch seine Tatkraft an der Ausbreitung an seinem Teile mitgewirkt, was er nur konnte durch Beobachtung völliger Neutralität. Unbedingte Neutralität habe er für jede Gewerkschaft als Vorbedingung zur Verfolgung ihrer wirtschaftlichen Ziele. Nach diesen allgemeinen Ausführungen kommt der Referent auf die Witzlungen der Tarifgemeinschaft zu sprechen. Das beachtenswerte Anwachsen unserer Organisation, namentlich aber die Erschließung Rheinland-Westfalens, das noch eine Sonderstellung zu unseren Abmachungen einnahm, sei eine Folge der Tarifgemeinschaft. Ueber die Institutionen der Tarifgemeinschaft kommt Referent des weitern zu sprechen und meint, vor allem seien es die paritätischen Arbeitsnachweise, die leider die Bedeutung, die ihnen zukommt, noch lange nicht erreicht haben. Das liege in der Natur der Sache. Wie dieselben bindende Kraft und Verpflichtung erhalten sollen, das seien noch alles Probleme, die sich nicht von heute auf morgen verwirklichen lassen. Eine weitere Einrichtung, die Tarif-Schiedsgerichte, deren Zweck es sein soll, vermittelnd eingzugreifen, streifte Referent in seiner weiteren Rede. Leider, so meint der Referent, würde diese Instanz von den Kollegen in manchen Fällen außer Acht gelassen, ohne zu bedenken, daß man damit gegen ein bestehendes Gesetz verstößt. Die Hauptsache sei Disziplin, um die Bedeutung und Macht der Tarifgemeinschaft zu festigen und den einzelnen Instanzen Wert zu geben. Der Zentralvorstand kann nicht zugeben, daß man sich so ohne weiteres über die geschaffenen Einrichtungen hinwegsetze. Referent kommt zum Schlusse seiner Ausführungen und betont: Die Vorteile, die die Tarifgemeinschaft uns auf friedlichem Wege gebracht: wie Arbeitszeitverkürzung, Regelung der Lohnskala, Lohnerhöhung usw., dies seien alles Momente, die uns vor Augen führen sollten, daß wir unseren Interessen auf dem beidseitigen Wege nicht geschadet haben. Darum sollten wir der Tarifgemeinschaft, indem wir die Instanzen derselben beachten, unsere Sympathien voll und ganz zuwenden zu unserer aller Nutzen. — Der nächste Punkt der Tagesordnung zeitigte eine sehr erregte Debatte über einen Fall, der den Ortsverein Dessau schon viel beschäftigt hatte. Bei der Firma Dinnhaupt („Anhalter Staatsangeiger“) hatte sich seit einigen Jahren das Bestreben gezeigt, ältere Kollegen, die sich durch das Eintreten für den Tarif mißliebiger gemacht, aus dem Pflaster zu jagen. In jüngster Zeit ist wieder einmal ein solcher Fall passiert. Ein Vorstandsmittglied (Kassierer) wurde, weil er sich des öftern für Einhaltung der Tarifbestimmungen verwandte, bei eintretender Geschäftsreise, nach achtjähriger Tätigkeit in der betr. Druckerei, unter für uns nicht stichhaltigen Gründen gefündigt. Alles Vorgehen werden bei dem Geschäftsführer Herrn Stein um Zurücknahme der Kündigung war suchlos. In der Druckereiverammlung war man der Ansicht, daß irgend etwas geschehen müsse, um diesen Unfällen zu begegnen. Die Ortsvereinsversammlung billigte den Entschluß und vertrat den Standpunkt, daß hier nur ein rasches und energisches Vorgehen den Erfolg verspreche. In der Versammlung war der Gauvorsitzende anwesend und gegen dessen Willen wurde der Beschluß gefaßt: wenn keine Zurücknahme der Kündigung erfolge, habe das Personal zu kündigen. Der Zentralvorstand, telegraphisch benachrichtigt, verwies auf den Instanzenweg und verlagte seine Zustimmung zu dem von der Ortsversammlung gebilligten Vorgehen. Die Kündigung unterließ deshalb. Das Tarif-Schiedsgericht, dessen Anrufung erfolgte (inzwischen wurde der betr. Kollege entlassen), entschied dahin, daß der Firma eine kurze Wehenszeit aufgegeben wurde, ob sie gewillt sei, den nunmehr entlassenen Kollegen, da er zu Unrecht entlassen sei, wieder einzustellen. Die Antwort war eine ablehnende. Der Kollege war aufs Pflaster gesetzt und die betr. Firma ist und bleibt tariffrei. Auch war das Verhalten vieler älterer Kollegen in der betr. Druckerei nicht ganz einwandfrei. Nach Lage der Sache war es das Beste, wenn der Kollege auf eine WiederEinstellung verzichtete, welches er auch tat. Die Debatte, die sich namentlich gegen den Zentralvorstand und seine Vorschläge richtete, nahm einen sehr erregten Verlauf. Kollege Eißler-Berlin stellte fest, daß der Zentralvorstand ein Vorgehen ohne vorherige Anrufung der selbstgeschaffenen Instanzen nicht gutzuheißen in der Lage war. Wir haben die Tarifgemeinschaft geschaffen und müssen auch die Einrichtungen derselben beachten. Im übrigen haben die Vgl. I. Verhältnisse zu dem geplanten Vorgehen ausreichend bewiesen, daß auf einen Erfolg nicht zu rechnen war. Eine Resolution, die dem damaligen Ortsvorsitzenden Hoppe und Kollegen Bödel für ihr Vorgehen ihre Sympathie ausdrückt, diese den übrigen Funktionären aber absperrte, wurde von etwa 30 bis 40 Kollegen angenommen, zehn stimmten dagegen, die übrigen etwa 200 Unwesenden entzogen sich der Abstimmung. — Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde Bitterfeld gewählt. — In seinem Schlussworte bemerkte der Vorsitzende Müller, daß aus dem vom Kollegen Eißler gehaltenen Referate zur Evidenz hervorgehe, daß bei Konflikten die Institutionen des Tarifes unbedingt angezogen werden müssen, wenn nicht ein Erfolg von vornherein ausgeschlossen sein soll. Inwieweit freilich die Institutionen bei reinen Verbandsfragen ein abschließendes Urteil sich fassen können, bleibe dahingestellt.

W. Fechenheim a. M. Die Generalversammlung des nunmehr auf ein Jahr seines Bestehens zurückblickenden Ortsvereins fand am 18. Oktober statt und erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Aus dem Berichte des

Vorsitzenden war zu ersehen, daß im verfloffenen Jahre neun Versammlungen stattgefunden hatten und daß die Ortskasse einen Bestand von etwa 31 Mk. besitzt. Der Mitgliederstand stieg von 16 am Anfange des Geschäftsjahres auf 19 am Schlusse desselben. Mit dem Wunsche, daß die Versammlungen besser besucht werden möchten, schloß der Vorsitzende seinen Bericht. Sodann fand die Vorstandswahl statt, die folgendes Resultat ergab: Georg Krapp, Offenbacherlandstraße 24, Vorsitzender; Wilhelm Napp, Wilhelmstraße 31, Kassierer; Karl Dresch, Schriftführer. Besonderer Umstände halber mußte von der Feier des Stiftungsfestes jetzt abgesehen werden und findet dasselbe nunmehr Anfang nächsten Jahres statt.

w. Heidelberg. (Maschinenwerkerklub.) Nachdem der hiesige Maschinenwerkerklub bereits im Laufe dieses Jahres eine Exkursion zur Besichtigung der in Wiesloch im Betriebe befindlichen Monolinegenmaschine unternommen, hatte derselbe am 16. Oktober einer Einladung des Maschinenwerkersklub Mannheim entsprochen, die Typographenmaschine im Betriebe zu besichtigen. Nach Ankunft in Mannheim von den dortigen Kollegen begrüßt, geleiteten uns dieselben zunächst in die Mannheimer Vereinsdruckerei („Neue Badische Landeszeitung“), woselbst acht Typographenmaschinen aufgestellt sind. Nach einer eingehenden Besichtigung dieser Maschinen wurde der musikalische Fröhlichglocken (veranstaltet vom Gesangsverein „Typographia“) Mannheim anlässlich seines 11. Stiftungsfestes) besucht. Nach demselben wurde das Mittagessen eingenommen und der Nachmittag durch Besichtigung der Mannheimer Hafenanlagen ausgefüllt. Abends hatte man sich wieder im Vereinslokale des Maschinenwerkersklub eingekunden, um bei humoristischen Vorträgen usw. noch einige vernünftige Stunden im Kreise der Mannheimer Kollegen zu verleben. Dem Mannheimer Maschinenwerkersklub sei deshalb auch an dieser Stelle für alles Gebotene herzlich gedankt. — Des weitern sei noch erwähnt, daß sich der hiesige Klub in seiner letzten Versammlung unter anderem mit den Anträgen der Zentralkommission befahte und denselben einstimmig zustimmte. — Der ebenfalls hier domicilierende Vorstand des Mittelrheinischen Maschinenwerkersvereins hat in den letzten Tagen einen Aufruf an alle im Gau Mittelrhein beschäftigten Maschinenwerker, welche sich bis jetzt noch nicht ihrer Spezialorganisation angeschlossen, verfaßt, worin dieselben gebeten werden, endlich einmal sich ihren übrigen Kollegen anzuschließen. Hoffentlich wird der Appell an dieselben nicht ungehört verhallen und die Kollegen davon überzeugen, daß ein gutes Verbandsmitglied auch seiner Spezialorganisation nicht fern stehen darf. Anschließend hieran wollen wir an dieser Stelle eine vor einigen Wochen im „Corr.“ gebrachte Notiz aus Saarbrücken, worin auf eine „demnächst in Mainz abzuhaltende Generalversammlung“ hingewiesen wird, dahin richtig stellen, daß die nächste Generalversammlung erst nächstes Jahr, jedenfalls zu Pfingsten, abgehalten wird; der Ort ist noch nicht bestimmt.

y. Leipzig. (Maschinenmeister.) In der am 13. Oktober abgehaltenen Halbjahrsversammlung gab der Vorsitzende Bericht über die Tätigkeit der Kommission im letzten Halbjahre, unter welchem besonders der Kampf gegen die Ueberstunden hervorgehoben wurde, da leider in letzter Zeit mehrere große Firmen in Ueberstunden den Vorforderungen schlugen. Ferner gab der Vorsitzende bekannt, daß die Berliner mit den Leipziger Kollegen für den 16. Oktober in Wittenberg eine Konferenz geplant haben und wurden zu dieser Konferenz drei Leipziger Kollegen delegiert. Sodann gab der Kassierer Bericht über unsern Kassenstand. Nunmehr folgte ein interessanter Lichtbildervortrag über den großen deutschen Bauernkrieg, gehalten von Herrn Kroll aus Chemnitz. Herrn Kroll wurde durch reichen Beifall für seinen Vortrag der Dank ausgesprochen. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde die sehr gut besuchte Versammlung geschlossen.

Hannburg. Die am 15. Oktober abgehaltene Bezirksversammlung wies einen Besuch von 95 Mitgliedern auf. Aus dem vorliegenden Berichte über das dritte Vierteljahr war zu entnehmen, daß der enorme Krankenstand (20 Mitglieder 646 Tage) eine bisher unerreichte hohe Ausgabe an Kranken-Unterstützung verursacht hatte; arbeitslos waren 18 Mitglieder 518 Tage. Augenblicklich ist in beiden Richtungen eine Besserung zu verzeichnen, die hoffentlich nicht bloß von kurzer Dauer ist. Der Bestand der Bezirkskasse hat sich etwas gehoben. Zugunsten unserer Vereinsbibliothek waren aus derselben in früheren Versammlungen 75 Mk. bewilligt worden. Außer verschiedenen Neuanschaffungen sind auch aus Mitgliederkreisen neuerdings wieder der Bibliothek mehrere teilweise wertvolle Bücher zugeführt worden, wovon die Versammlung mit Dank Kenntnis nahm. Der Bücherbestand weist 280 Bände auf. Unter „Verbandsmitteilungen“ fanden eine Reihe örtlicher Angelegenheiten ihre Erledigung. Danach erhaltete Kollege Reichmann den Kartellbericht. Anschließend daran wurde in die zu bildende lokale Arbeiter-Schutzkommission Kollege Brendel gewählt. Nach kurzer Pause nahm dann Kollege Krahl-Leipzig das Wort, um unter dem Thema: „Was tut uns not?“ der Versammlung vor Augen zu führen, was sich gegen die in gewerkschaftlicher und allgemein-beruflicher Beziehung breitmachenden Schäden für uns zu tun erübrige. In zahlreichen Beispielen erläuterte Redner, welche Aufgaben sich die Gewerkschaft zu stellen habe in organisatorischer, tariflicher und technischer Hinsicht und hauptsächlich in bezug auf die Erziehung unsers Nachwuchses zu tüchtigen

Buchdruckern und strammen Verbandsmitgliedern. An den mit Aufmerksamkeit verfolgten Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion. Nach einem Schlussworte des Kollegen Krahl fand die Versammlung dann ihr Ende.

Bozenheim. Der hiesige Ortsverein hielt am 15. Oktober seine diesjährige Generalversammlung ab. Erwähnenswert vom abgelaufenen Geschäftsjahre ist: der Besuch der Versammlungen betrug im Durchschnitte die Hälfte der Mitgliederzahl. Infolge Gründung eines Arbeiterkretariats am hiesigen Orte und Entrichtung eines monatlichen Beitrages von 10 Pf. für dasselbe seitens unserer Mitglieder wurde der Beitrag für die Bezirkskasse aufgehoben, die Leistungen reduziert und auf die Ortsvereinskasse übernommen. Kurzzeit beträgt der Mitgliederstand 81. Die Ortsvereinskasse hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 574,88 Mk. und eine Ausgabe von 519,42 Mk. Das Vermögen beträgt 128,35 Mk.

r. Posen. Der Maschinenmeisterklub Posen feierte am 1. Oktober durch einen Herrenkonkurs sein erstes Stiftungsfest. Kollege Köhler eröffnete die Feier durch eine Begrüßungsrede, die er mit einem kräftigen Hoch auf das „Geburtsstagskind“ schloß. Nach derselben fand ein Festessen statt, bei welchem Kollege Sianten namens des Ortsvereins und Kollege Gubi namens des Ortsvereins und Kollege Friebe namens des Fachvereins Posen ihre Glückwünsche aussprachen. Hierauf trat die Fidelitas in ihre Rechte. Gemeinschaftliches Abingen von Festlicherei sowie Couplets wechselten reichlich ab und hielten die zahlreichen Anwesenden bis zur frühen Morgenstunde in fröhlichster Weise beisammen. Die sauber und geschmackvoll ausgeführten Festdrucke waren von der Buchdruckerei der „Posener Neuesten Nachrichten“ kostenlos hergestellt und sei Herrn Direktor Wagner für dieses Entgegenkommen der beste Dank ausgesprochen; ferner sei der Zentralkommission der Maschinenmeister Deutschlands für ihr Glückwünschtelegramm, dem Gauvorstande, dem Orts- und dem Fachvereine Posen für ihre überbrachten Glückwünsche bestens gedankt.

Reimscheid. Nach vorausgegangener Monatsversammlung, in der u. a. auch drei Aufnahmen vollzogen wurden, wurde hier am 15. Oktober eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung abgehalten, in der unser Gauvorsitzer P. Graßmann über das Thema: „Der Verband, Rechte und Pflichten der Mitglieder“, referierte. Einleitend die Gewerkschaften im allgemeinen berührend, wies Redner darauf hin, daß von den drei Gewerkschaftsgruppen die freien Gewerkschaften wohl die bestorganisierten und die lebensfähigsten seien. Zu letzteren gehöre in erster Linie auch unser Verband, der mit seinen jegezeitigen Einrichtungen von allen anderen Organisationen an der Spitze marschiere. Durch die straffe Organisation sei es möglich gewesen, bessere Arbeitsbedingungen zu erzielen und vor allem sei es die Segnalsfrage, welche hierdurch zufriedenstellend geregelt worden sei. Referent ging dann näher auf den Tarif ein und betonte, daß es Pflicht jedes Kollegen sei, nach Kräften hierfür einzutreten und für die tariflichen Institutionen mehr Interesse als bisher zu bekunden. Nachdem Redner noch darauf hingewiesen, bei Aufnahmen größere Vorsicht, namentlich in technischer Beziehung walten zu lassen, auch die Kollegen ermahnt, mehr an den Versammlungen teilzunehmen und in denselben die persönlichen Reibereien auszumerzen, schloß derselbe seine Vortragsreden und mit großem Beifalle aufgenommener Ausführungen. Zum Schlusse kam noch eine interne Angelegenheit zur Erledigung, worauf die zahlreich besuchte Versammlung mit einem Hoch auf den Verband geschlossen wurde. Mögen auch in Zukunft alle Versammlungen so zahlreich besucht werden wie die letzte.

k. Stuttgart. (Maschinenmeisterverein.) Die am 8. Oktober abgehaltene Versammlung hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen kam der Vorsitzende auf die von der Zentralkommission herausgegebene Broschüre zu sprechen und empfahl dieselbe dem eifrigen Studium der Mitglieder, der Zentralkommission zugleich für die geleistete Arbeit seine Hochachtung auszusprechen. Hierauf brachte derselbe aus verschiedenen eingelaufenen Redaktions- und Jahresberichten einige die Allgemeinheit interessierende Stellen zur Kenntnis. Unter „Technisches“ wurde ein Artikel aus dem Viktoria-Heft Nr. 3, „Das Trocknen der bunten Farben“ verlesen. Ein führte uns Herr Fischer den von ihm konstruierten Klischee-Zustierapparat „Spießeind“ vor. Derselbe ruht auf einem Fundamente, auf welchem ein Schlitzen in zwangsloser Führung geht, der ein Nadelmesser trägt, welches durch eine Schaltung am Griff je einen Spahn vor- oder rückwärts gestellt werden kann und können zu hohe Klischees mittels desselben genau auf Schrifthöhe gehobelt werden. Zu niedere Klischees werden mit einer plastischen, teigartigen Masse, welche vorher erwärmt wird, bestrichen und nach Erkalten auf Schrifthöhe gehobelt, wodurch dieselben auf der ganzen Fläche fest und steif aufliegen. Zur Egalisierung der Ränder dienen sogenannte Spießeindregletten aus einer weichen Metalllegierung, die auch bei glatten Schriftformen erfolgreich gegen die Spießeindlamina angewendet werden können. Der Vorführung, welcher lebhaftes Interesse entgegengebracht wurde, folgte eine rege Diskussion. Der Vorsitzende sprach hierauf Herrn Fischer seinen Dank aus und ersuchte die Anwesenden, sich zum Zeichen des Dankes von ihrem Eigen zu erheben. Nachdem der Vorsitzende noch auf die vom Tarif-Amt erlassene Notiz, Druckmuster betreffend, aufmerksam gemacht hatte, wurde die Versammlung geschlossen. — Am 15. Oktober fand anlässlich der Feier des siebenten Stiftungsfestes im Vereinslokale ein

mann, geb. in Birkenth 1873, ausgel. in Fürth 1890; war schon Mitglied. — In München der Seher Hans Wunder, geb. in München 1877, ausgel. das. 1895; war noch nicht Mitglied. — Ludwig Zoelisch in München, Rosenstraße 22, I, l.

In Wöppingen der Seher Josef Seibold, geb. in Großeslinden 1886, ausgel. in Wöppingen 1904; war noch nicht Mitglied. — In Stuttgart der Seher 1. Viktor Gräjer, geb. in Vödenheim b. Frankfurt 1886, ausgel. in Stuttgart 1904; 2. Josef Felt, geb. in Eisingen (D.-M.) 1884, ausgel. in Ethingen a. D. 1902; 3. Eugen Schlotterbeck, geb. in Gahlenberg

1882, ausgel. in Stuttgart 1900; 4. Rudolf Ernst Schumacher, geb. in Stuttgart 1886, ausgel. das. 1904; waren noch nicht Mitglieder. — Karl Knie in Stuttgart, Jakobstraße 16, p.

In Gräfenhainichen der Seher Otto Stricker, geb. in Gräfen (Schles.) 1885, ausgel. das. 1903; war noch nicht Mitglied. — Alb. Müller in Dessau, Daheimstraße 7.

In Hagen i. W. die Seher 1. Emil Jgel, geb. in Hagen 1886, ausgel. das. 1904; 2. Eugen Roth, geb. in Hagen 1881, ausgel. das. 1898; 3. der Stereotypur Heinrich Hano, geb. in Delftern b. Hagen 1886, ausgel.

in Hagen 1904; waren noch nicht Mitglieder. — Louis Lorenz, Fieystraße 1c.

In Hanau der Drucker Adolf Lütke, geb. in Berlin 1882, ausgel. das. 1901; war noch nicht Mitglied. — In Wächtersbach der Schweizerdegen Julius Müller, geb. in Dieß (Rahn) 1878, ausgel. in Limburg 1896; war schon Mitglied. — Wilh. Moritz in Hanau, Bruchköpferlandstraße 8.

In Sulzbach (Saar) der Seher Josef Rath, geb. in Rodem (Mosel) 1886, ausgel. das. 1904; war noch nicht Mitglied. — C. Madenach in Saarbrücken, Gärtnerstraße 23.

Verein der Berliner Buchdrucker u. Schriftgiesser.

Donnerstag den 3. November, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelufer 15:

Außerordentliche Vertrauensmännerversammlung.

Wichtige Tagesordnung.

Die Vertrauensleute und Druckereifaktierer werden ersucht, vollzählig zu erscheinen. Im Falle der Behinderung ist Stellvertretung notwendig. Ohne Legitimationskarte kein Einlass. Die Vorstände der Spezialvereine sind ebenfalls freundlichst zu der Versammlung geladen.

Der Vorstand. [49]

Wir suchen per sofort tüchtigen

Galvanoplastiker

Werte Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. an Brend' amour, Simhart & Co., Düsseldorf-Oberkassel.

Hoher und leichter Nebenverdienst.

Bei hoher Vergütung suche an jedem Orte Herren, welche den Vertrieb hochleganter Konfektartikel (ganzz. vorzügl. Weihnachtsartikel) nebenbei übernehmen. Procente gratis und franco an jedermann. Herrn. Wolf, Zwickau i. S., Reichstraße 44. [50]

Eine zu einem Nachfolge gehörige

Kleinere Druckerei

ist billig zu verkaufen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. H. Menzel in Zittau i. S. als Kontaktsvermittler. [48]

Akzidenzsetzer!

Die Stelle eines ersten Akzidenzsetzers in unserer Druckerei soll sofort besetzt werden. Ein tüchtiger Zeichner wird vorgezogen. Lohn 35 Kr. wöchentlich. Ansuchen mit Probenarbeiten binnen Ausgangs Oktober einzusenden an Det Mallingske Bogtrykkeri A. S. Kristiania (Norwegen).

Von einer größeren Buchdruckerei in Frankreich (Nord) wird ein tüchtiger

Maschinenmeister

gesucht, welcher mit der Herstellung von Prägearbeiten auf der Victoria-Ziegeldruckpresse und der Kniehebepresse vertraut ist. Kenntnis der französischen Sprache erforderlich. Werte Offerten unter Nr. 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1882, ausgel. in Stuttgart 1900; 4. Rudolf Ernst Schumacher, geb. in Stuttgart 1886, ausgel. das. 1904; waren noch nicht Mitglieder. — Karl Knie in Stuttgart, Jakobstraße 16, p.

In Gräfenhainichen der Seher Otto Stricker, geb. in Gräfen (Schles.) 1885, ausgel. das. 1903; war noch nicht Mitglied. — Alb. Müller in Dessau, Daheimstraße 7.

In Hagen i. W. die Seher 1. Emil Jgel, geb. in Hagen 1886, ausgel. das. 1904; 2. Eugen Roth, geb. in Hagen 1881, ausgel. das. 1898; 3. der Stereotypur Heinrich Hano, geb. in Delftern b. Hagen 1886, ausgel.

Maschinensetzer-Vereinigung Gau „An der Saale“.

Samstag den 27. November, vormittags 11 Uhr, findet in Magdeburg, Restaurant „Reichshalle“, Kaiserstraße 18/19, die Generalversammlung statt. Tagesordnung geht den Mitgliedern per Kurier zu. Beiträge zu derselben sind bis 13. November an Kollegen W. H. Müller, Magdeburg-M., Augustenstraße 21, p. einzusenden. Auch ist die etwaige Teilnahme und Ankunft der auswärtigen Kollegen mitzuteilen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand. [39]

Rheinland-Westfalen.

Mit Bezug auf unser Inserat in Nr. 111 des „Corr.“ bitten wir alle Kollegenvereine, welche bis jetzt ihre Zusage zu dem geplanten

* Buchdrucker-Sängertage *

nach nicht gegeben haben, diese uns spätestens bis zum 15. November zugehen zu lassen. Verschlebe an uns ergangenen Anfragen gegenüber bemerken wir, daß wir über die Zeit, wann der geplante Buchdrucker-Sängertag stattfinden soll, keine näheren Bestimmungen getroffen haben, dies vielmehr den einzelnen angeschlossenen Vereinen überlassen.

Mit kollegialem Sängergruße

Sängerverein „Pyggraphia“, Breslau.

Adresse: Brauerei Rohren, Peterstraße. [38]

Bestes Bildungsmittel für jüngere Gehilfen!

Unterrichtsbriefe für Buchdrucker.

Soeben erschien: Serie B: Druckerbrief 50, Die Bestimmung des Druckpreises.

Zu beziehen durch Julius Mäser in Leipzig-R., Senefelderstrasse No. 15. [42]

Achtung!



Nur infolge meiner vollkommenen technischen Einrichtung, meines Massenabsatzes, meiner Groß-Einkäufe in Fassungen usw. und nicht zuletzt infolge meiner tüchtigen Arbeitsekkräfte bin ich imstande, hochfeine Uhren, Anhänger, Krawattenknäuel usw. in schöner mattvergoldeter Fassung und mit dem künstlerisch kolorierten Bildnisse einer jeden eingesandten Photographie für Kollegen zum Vorzugspreise von 2,85 Mk. pro Stück franko zu liefern. Ein Versuch überzeugt! Billige, aber schöne Weihnachtspräsente! Katalog über Vergrößerungen, Salonbilder, Landschaften usw. in Opalmalerei gratis und franko. [35] Photograph. Kunststall Max Schmitz, Leipzig-R. 30.

Kownoer Zigaretten
echt. Königsberger, 25 Pf. renommiertes Häuser.

ZIGARREN-IMPORT

Kautabake Rummelsburg
Max Gölfert
(Hanwacker) Viktoria-Platz 3.

Tabakarbeiter-Genossenschaft Hamburg 6.

120 Sorten Zigarren im Preise von 31 bis 170 Mk. pro Mille. — Hochfeine Qualitäten in Vorstenland-, Sumatra-, Brasil-, Mexico-, Manila- und Havana-Zigarren. Preislisten stehen zur Verfügung.

Um postalfachen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, wolle man alle für den Corr. bestimmten Geldsendungen nicht an die Geschäftsstelle oder Expedition des Corr., sondern an Genrad Richter adressieren. [45]

!! Schutz-Rittel für Setzer, und Masch.-Anzüge f. Masch.-Mstr.,

110 u. 120 cm lang; Regatta, Ia, 2,50 u. 2,75 Mk.; Nessel und Körper (blau und braunweiss), 3,00 u. 3,25 Mk. H-Tuch 3,50 Mk.; H-Leinen 4,25 Mk.; Körper 5 Mk.; Pilot 5,50 Mk.; Pilot extra 6,75 Mk. — Prospekte fr.

Brandenburgischer Maschinensetzer-Verein Sitz Berlin.

Sonntag den 6. November, vormitt. 10 Uhr: **Versammlung** im Gewerkschaftshaus, Saal III, Engelufer 15.

T. u. D.: 1. Mitteilungen des Vorstandes; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Technisches; 4. Verschiedenes. [44]

Leipziger Maschinensetzerklub.

Vereinstokal: Johannistal, Hospitalstrasse. Montag den 31. Oktober (Reformationsfest) vormittags 1/2 11 Uhr:

Monatsversammlung.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet. D. U. [51]

Die Lernenden an der Monotype sind hierzu freundlichst eingeladen.

Stereotypure u. Galvanoplastiker!

Die Kollegen werden in eigenem Interesse wiederholt darauf aufmerksam gemacht, bei Konditionsangeboten nach Berlin immer erst Erkundigungen einzuziehen beim Vorstehenben G. Schellbach, Tempelhofer-Wein, Friedrich Wilhelmstraße 15. [608]

Typographische Vereinigung zu Leipzig.

Montag d. 31. Oktober (Reformationsfest): Erkundigung nach Halle a. S. Abfahrt 6,40 vorm. Spaziergang nach Rodwitz, dort selbst 10 Uhr vorm. Besichtigung der Alttenr. Papierfabrik. Nachdem gemeinsam, Mittagsessen im Restaurant „Zum Schützenberg“, Poststraße 5 in Halle. Abdann Besichtigung der Stadt und Umgebung. Abends 1/2 11 Uhr gemeinsames Besammentreffen mit den Halle'schen Kollegen im Restaurant „Engländer Hof“ beim Kollegen Pirchich. (Der Halle'sche Gesangsverein „Gutenberg“ und der „Musikverein“ werden zu unserer Unterhaltung beitragen). Endgültige Rückfahrt 11,20 abends. — Die Mitglieder wollen gefl. früh 1/2 Stunde vor Abfahrt des Tages ihre Fahrkarten beim Kollegen Führer in Empfang nehmen. [54]

Achtung! Bei Konditionsangeboten in Bedingthausen sind in jedem Falle, da daselbst Differenzen bestehen, Erkundigungen beim Bezirksvorsitzenden Emil Albrecht i. Bochum, Wiemelhauserstraße 33, einzuziehen [36]

Halle a. S.

Den werten Kollegen von Halle und Umgebung zur gefl. Kenntnismachung, daß ich mit dem 1. Oktober das Restaurant „Zum Curwischhagen“, (Ecke Treiberstr. und Zumeist-) übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch. Gute Speisen und Getränke. Wichtigen Mittheilungen. Ergebenst Herrm. Erdmann. [56]

M. Jahn, Leipzig-R., !!

Die Gründung des langersehnten Ortsvereins zeigt hierdurch an Mitgliedchaft Markneukirchen. [45]

Todes-Anzeige.

Am 24. Oktober starb nach längerer Krankheit im Alter von 52 Jahren unserer werter Kollege, der Setzerinvaliden [41] Peter Hollmann. Ein Kollege wie er sein soll, wird er uns allen unvergesslich bleiben. K 11 n, 25. Oktober 1904. Die Kollegen der J. P. Bachhosen Offizin.

Todes-Anzeige.

Am 24. Oktober starb nach langem schweren Leiden unser werter Mitglied, der Setzer [46] Peter Hollmann aus Köln im Alter von 62 Jahren. Ehre seinem Andenken! Ortsverein Köln des V. d. D. B.

Richard Härtel, Leipzig-R.

(Inhaberin: Klara verw. Härtel) Kohlgeratenstraße 48 liefert Werke aller Art zu Lädenpreisen franko. Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten. Durch Kauf von Sieg. Männerchor von Benzoni. 20 Pf. [46]